



Geschätzte Mitglieder und Freunde von Anugrah

Zweihundertzwanzig Kinder, Kleinkinder und Jugendliche profitieren bereits von der Förderung durch das Anugrah-Programm. Im Umkreis von 25 Kilometern erhalten sie gezielte Schulungen in den Bereichen Lesen, Schreiben, dem Einfügen in eine kleine Gemeinschaft und das Rücksichtnehmen auf die Mitschüler. Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in eines der Learning Centers kommen können, erhalten individuell zugeschnittene Förderpläne, die auf ihre häuslichen Gegebenheiten abgestimmt sind. Die Therapeuten und Pädagogen legen zusammen mit den Eltern konkrete und realistische Ziele fest um die Fortschritte der Kinder zu unterstützen.

Mit dem Ziel, die professionelle Arbeit im Anugrah-Programm auf das Gebiet der Babys mit einem Risiko für eine Behinderung zu intensivieren, blicken wir voller Vertrauen auf das neue Jahr. Zudem möchte das Anugrah-Team erste Erfahrungen in der Integration von jungen Erwachsenen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt, sammeln.

Liebe Mitglieder und Freunde, Euch wünschen wir im begonnenen Neuen Jahr 2026 viel Erfolg, Kraft und Freude beim Verwirklichen der Ziele, die Ihr Euch vorgenommen habt.



IN DEN LEARNINGCENTERS
Persönliche Besuche



MIT BETROFFENEN FAMILIEN ANS MEER
Verena und Christian Bont berichten



QUELLEN VON SPENDEN
Treue Spender und ihre Motivation



ANUGRAH PROGRAMM
Brennende Fragen

BESUCHE IN DEN LEARNING CENTERS

Vikasnagar, Sailakui, Dhakrani, Sahaspur

Ende Januar besuchten Christian Engels mit seiner Tochter Nadine sowie Verena Bont mit Ehemann Christian das Anugrah Therapiezentrum. Ihnen war es wichtig, einige Stunden an einem Tagesablauf in den Learning Centren teilzunehmen um zu sehen und zu spüren, wie es den Kindern und den Lehrpersonen in den Learning Centers und bei den Therapien geht. Überall herrschte eine konzentrierte Atmosphäre. Beeindruckend war, wieviele Kinder mithilfe der Gebärdensprache kommunizieren, sowohl mit der Lehrperson als auch untereinander. Damit diese den einzelnen Schülern direkt in die Augen sehen können, sie nahe bei sich haben und dennoch jedes Kind seinen Platz hat, hat sich das Anugrah Team spezielle Arbeitstische ausgedacht und diese in der eigenen Holzwerkstatt herstellen lassen.

Morgenturnen im Sailakui Learning Center



Durch Kreativität sind spezielle Arbeitstische entstanden.

Der Schultag läuft nach genau festgelegtem Plan ab. Zuerst wird im Morgenturnen der Kreislauf und die Koordination angeregt. Dann werden Schreibübungen gemacht, feinsäuberlich Buchstaben gezeichnet und wiederholt. Für jedes Kind wird jede Woche der Förderplan überprüft und angepasst und dann versucht, genauestens einzuhalten. Es wird auf Disziplin geachtet. Da ist es oft eine grosse Herausforderung, autistische Kinder, die voller Unruhe im Raum umhertigern, an die Schulregeln zu gewöhnen. In einer Ecke oder im hinteren Raum werden physiotherapeutische Übungen gemacht. Manchmal kommt eine Mutter eines gehbehinderten Kindes, um mit ihm im Stehständen zu trainieren. Wichtig sind die Pausen, in welchen gegessen wird. Die Kinder bringen etwas von zuhause mit. Für die Lehrpersonen und Gäste kocht die Reinigungskraft einen heißen, süßen Tee. Im Dhakrani Center gibt es sogar die Möglichkeit, im kleinen Garten zu spielen, in Sahaspur wird auf dem Vorplatz Fangis gemacht. Um jedes der Learning Centers gibt es eine Umzäunung oder Mauer. So sind Sicherheit und Ruhe gewährleistet.



SPEZIALFALL LEARNING CENTER SAHARANPUR

Saharanpur liegt etwa 65 Kilometer vom Anugrah Therapiezentrum in Herbertpur entfernt. Das ist eine grosse Stadt von 440'000 Einwohnern und befindet sich im benachbarten Bundesstaat Uttarpradesh. Eine dort wohnhafte Pastorenfamilie hatte begonnen, sich um behinderte Kinder zu kümmern. Zuerst haben sie den Kirchenraum als Schulraum benutzt. Durch einen Kontakt mit dem Anugrah Team und mit der indischen Azim Premji Foundation konnte das Saharanpur Learning Center entstehen. In dieser Stadt Saharanpur leben über 30'000 Menschen mit einer Behinderung. 90% der von Behinderung Betroffenen sind sehr arm. Die Gegend lebt vorwiegend von Landwirtschaft und Anbau von Zuckerrohr.

Das Anugrah Team hat begonnen fachliche Verantwortung für das Learning Center in Saharanpur zu übernehmen, indem das Personal geschult wird und engmaschig Supervision erteilt bekommt. Jeden Samstag reist die leitende Person von Saharanpur ins Anugrah Therapiezentrum nach Herbertpur um in Gemeinschaft die Förderpläne für die kommende Woche zu machen. Der Erfahrungsaustausch ist ebenso wichtig wie das Pflegen von Freundschaften untereinander.

Die Miete des Saharanpur Learning Centers und die Löhne dieser Mitarbeitenden werden vorerst für weitere fünf Jahre von der indischen Azim Premji Foundation finanziert.

FÖRDERUNG DURCH ANUGRAH PROGRAMM: BRENNENDE FRAGEN

SCHULISCHE INTEGRATION

Kognitiv starke Kinder mit einer körperlichen Behinderung sollen die Chance bekommen, in der Regelschule gefördert zu werden. Das Anugrah Team ist insbesondere mit der etwa zehn Kilometer entfernten Shishia Schule daran, solche Kinder in den Schulunterricht zu integrieren. Das Engagement des Schulleiters ist hoch, der Einsatz des Anugrah Teams enorm. Trotzdem sind da grosse Herausforderungen. Da ist beispielsweise der Knabe mit einem Armstummel und einem fehlenden Arm sowie einem stark verkürzten Bein. Er braucht viel Hilfe seines Banknachbars, welche dieser nicht immer geben will, oder kann. Für die verschiedenen Lektionen muss das Schulzimmer gewechselt werden und das Treppensteigen ist eine grosse Anstrengung.

Ein anderer Knabe leidet unter unwillkürlichen, stark ausfahrenden Bewegungen. Die Arme machen nicht immer was er möchte sondern schleudern mal hier, mal dort hin. Sein Banknachbar beklagt sich, er würde von ihm plötzlich geschubst oder geschlagen. Viel Aufklärungsarbeit bei den Mitschülern ist notwendig. Das Anugrah Team muss immer wieder sorgfältig abwägen, bei welchen Kindern mit einer Behinderung ein Versuch für Integration gestartet wird.

Der Schüler Bakush steigt mühevoll hinauf



Lernender Ergotherapeut Jay macht Übungen

FACHKRÄFTEMANGEL PHYSIOTHERAPIE

Die Schwierigkeit, neue Therapeuten zu finden beschäftigt uns schon länger. Insbesondere die Stelle für Physiotherapie ist seit mehreren Monaten vakant.

Das Anugrah Therapiezentrum liegt im Bezirk Dehradun. Es gibt hier mehrere Hochschulen, in welchen Physiotherapie studiert werden kann. Leider kann das Anugrah Therapiezentrum keine Praktikumsplätze anbieten, wenn eine ausgebildete Person mit Erfahrung in Physiotherapie fehlt, um die Schüler zu betreuen. Wir sind daher auf Therapeuten angewiesen, die in südlichen Staaten ausgebildet wurden und bereits Erfahrung haben, mit Kindern zu arbeiten.

Freiwillige Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten gesucht

Mit einem Inserat beim Verband der Kinderphysiotherapeuten physopaed werben wir in der Schweiz für einen mehrmonatigen freiwilligen Einsatz in Indien. Eine Anstellung ist für Ausländer leider nicht möglich.

WIE WEITER MIT ADOLESENTEN

Was kann das Anugrah Programm den erwachsen werdenden Menschen mit Behinderung bieten, damit sie sich für die Familie nützlich fühlen und einen kleinen Beitrag an den Lebensunterhalt bieten können?

Geplant ist, vorerst ein paar wenige, intelligente und arbeitssame junge Erwachsene in ein Unternehmen zu bringen. Um dies zu erreichen, müssen sie und ihre Arbeitgeber geschult und begleitet werden.

Bitte beten Sie mit uns für diese Anliegen.

MIT FAMILIEN MIT BEHINDERTEN ANGEHÖRIGEN ANS MEER

von Verena und Christian Bont

Bei unserer Planung, im Januar ins Anugrah Therapiezentrum zu fahren, wollten wir auch Indien noch etwas bereisen und ans warmen Meer fahren. Da kam uns aufs Herz, die Freude am Meer mit Menschen zu teilen, die sonst keine Gelegenheit haben, je dahin fahren zu können. Wir konnten einen gewissen Geldbetrag anbieten, der sich aus privaten Gaben von uns und unseren Familienangehörigen dafür gesammelt hatte. Das Anugrah Team wählte auf unsere Anfrage sorgfältig vier Familien mit einem behinderten Angehörigen aus. Wir brauchten auch eine Begleitperson, die sich der englischen und der Hindi Sprache sicher ist. Der Ergotherapeut Nikhil wurde dafür gewählt, unterstützt durch die langjährige, mütterliche Mitarbeiterin Nisha Aggarwal. Insgesamt 17 Personen machten sich am Montag, 10. Februar 25 frühmorgens auf den Weg zum Flughafen Dehradun, und reisten mit der Indigo Airline via Delhi nach Goa.



Für die sehr arme Witwe mit ihren zwei kleinen Kindern war es eine überragende Erfahrung, dass sie im Hotel am Meer nicht die Haushälterin sein musste, ihr Zimmer sogar von anderen geputzt wurde, das Essen bereits zubereitet war, ihre Kinder in einem geschützten Rahmen spielen konnten. Ihr siebenjähriger, behinderter Sohn Dev war zwar im Meer ängstlich, spielte umso lieber im Pool mit der von

mir mitgebrachten Wasserspritze. Der sechzehnjährige cerebralbetroffene Abishek und seine Schwester genossen das warme Meer in vollen Zügen. Auch der autistische Knabe Aniket wollte ständig im Wasser sein. Da er nicht schwimmen konnte, begleitete ihn sein Vater oder Christian weit hinaus in die höheren Wellen, wo es ihm nichts aus machte, wenn eine von ihnen mal über ihn wegrollte.



Die Mutter von Aniket äußerte sich am Ende der Woche sehr berührt über die schöne, fröhliche Zeit. Dass gerade durch ihren autistischen Sohn, der eigentlich so viel Mühe macht, nun dieses Geschenk der Reise nach Goa möglich war, äußerte sie dankbar mit Tränen in den Augen. Sie war es auch, die sehr aufmerksam meiner täglich erzählten Geschichte von Josef aus dem AT folgte und immer genau wusste, an welcher Stelle wir aufgehört hatten. Um den Erwachsenen mal einen kinderfreien Tag zu ermöglichen, gestalteten Christian und ich ein Kinderprogramm im Hotelgelände. Spass beim Seilziehen, Freude am Malen, Entspannen beim Fernsehen, Nudeln kochen im Wasserkocher und Spritzen im hoteleigenen Pool waren Aktivitäten, welche die Kinder besonders mochten. Im Laufe der Woche waren wir zu einer liebevollen Gemeinschaft zusammengeschweisst.



MOTIVATION VON TREUEN SPENDERN

Liebe Spenderinnen und Spender,

Auch im Jahr 2025 durften wir erneut erfahren, wie tragend und ermutigend die grosszügige Unterstützung von euch allen ist.

Stiftungen, Kirchgemeinden, die Claro-Weltläden in Gams und Grabs sowie viele engagierte Privatpersonen haben uns mit ihren Spenden den Rücken gestärkt und damit unsere Arbeit möglich gemacht.

Besonders wertvoll ist für uns die langjährige Treue unserer Spenderinnen und Spender. Zu wissen, dass Menschen das Anugrah Therapiezentrum über viele Jahre hinweg begleiten und an unsere Arbeit glauben, schenkt uns Vertrauen, Zuversicht und neue Kraft. Einige von ihnen haben ihre Beweggründe in eigenen Worten beschrieben und teilen, warum sie das Anugrah Programm seit so langer Zeit unterstützen. Renata B., Tobias M. und Ulrike E. antworteten auf unsere Fragen.

BEWEGUNG IST AUSDRUCK VON LEBEN, FREUDE UND ENTWICKLUNG

Woher haben Sie vom Anugrah Therapiezentrum in Nordindien erfahren?

Renata B. antwortet: Von meiner Schwester Verena. Sie ist Physiotherapeutin und sie war schon mehrmals in Herbertpur um zu helfen.

Tobias M. antwortet: Susi Gerber war meine Gotte und berichtete mir viel von Anugrah. Zudem war mein Bruder vor einigen Jahren mal vor Ort bei Anugrah. So durfte ich in den vergangenen Jahren auch Robert Kumar persönlich kennenlernen. Über diese drei Personen erhielt ich einen indirekt persönlichen Eindruck vom Therapiezentrum. Das ist mir jeweils wichtig, wenn ich eine Organisation finanziell unterstütze

Ulrike E. antwortet: Ich kenne Anugrah von den Berichten von Susi Gerber.

Was motiviert Sie, die Arbeit im Anugrah Therapiezentrum schon so viele Jahre zu unterstützen?

Renata B. sagt: Ich erlebe selbst immer wieder, wie sehr mir gute physiotherapeutische Unterstützung hilft, meinen Körper besser zu bewegen. Bewegung bedeutet Lebensqualität – für Kinder und Jugendliche ist sie Ausdruck von Leben, Freude und Entwicklung. Gerade schwerstbehinderte Menschen, wie die Kinder im Anugrah, sind dringend auf professionelle Therapie angewiesen. Ohne gezielte physiotherapeutische Begleitung bleiben ihnen wichtige Chancen auf Beweglichkeit, Teilhabe und ein würdevolles Leben verwehrt.

Tobias M. sagt: Einerseits beeindruckte mich das freiwillige Engagement meiner Gotte. Bewundernswert ist auch der grosse Einsatz der vielen weiteren Freiwilligen, die Anugrah ermöglichen. Zudem bin ich in meinem eigenen

Berufsleben täglich mit Menschen mit Behinderung im Austausch und erlebe, auf welche Unterstützungen (auch finanzielle) Personen in der Schweiz zurückgreifen können. Daher leiste ich gerne einen finanziellen Beitrag, damit auch in Indien vielen Personen mit Behinderung eine Unterstützung ermöglicht werden kann.

Ulrike E. sagt: Ich unterstütze gerne Werke zu denen ich einen persönlichen Bezug habe. So kann ich sicher sein, dass das gespendete Geld am richtigen Ort ankommt und sinnvoll eingesetzt wird. Mein Herz schlägt für Kinder. Ich sehe vor mir strahlende Kinderaugen, die mit einfachen orthopädischen Hilfsmitteln lebensfähig werden und neues Glück erfahren. Ich habe viele Jahre als Pflegefachfrau im Kinderspital gearbeitet und weiß, was es bedeutet, Kinder und ihre Familien in schwierigen Situationen zu begleiten, zu stärken und ihnen Hoffnung zu geben. Diese Erfahrungen prägen mich bis heute. Ich hoffe sehr, dass diese wertvolle Arbeit noch lange weitergeführt werden kann.

Welche Art von Informationen über die Fortschritte im Anugrah schätzen Sie?

Alle drei antworten: Wir schätzen sowohl den Jahresbericht wie auch den Newsletter. Mit diesen Berichten sind wir auf dem neusten Stand.

Renata B. sagt: An der Jahresversammlung erfahre ich am umfassensten und direkt von den Verantwortlichen, was im Anugrahzentrum läuft. Zudem schätze ich das Zusammensein und den Austausch bei einem feinen Schmaus.

Vielen Dank für eure ermutigenden Antworten.



Lea links und die Orthopädietechnikerin Christina

VOLONTÄRIN LEA BERICHTET:

Lea aus Deutschland verbrachte ab Mitte August 25 drei Monate in Herbertpur. Sie erzählt: Ich habe die Zeit hier im Anugrah Therapiezentrum, im Einsatz als freiwillige Ergotherapeutin, sehr genossen. Ich habe ganz viele spannende Erfahrungen gemacht, viel dazu gelernt und wurde auch von Anfang an sehr herzlich willkommen geheißen. Ich habe zu Beginn ein bisschen gebraucht um die Organisation zu verstehen und manches erschien mir etwas fremd. Am schwierigsten waren für mich letztendlich die kulturellen Unterschiede in der Kindererziehung. Ich konnte mich jedoch immer mit jeder Frage oder Anmerkung an das Team wenden und es sind mir alle immer sehr offen begegnet. Insbesondere das Therapeut:innen Team hat mich sehr gut aufgenommen und es war eine super angenehme Arbeitsatmosphäre. Es war eine wirklich spannende und tolle Zeit und ich bin sehr dankbar für diese Erfahrungen.

CBID KURSE

Zum fünften Mal wurde ein Kurs: Schulung für Sozialarbeitende von CBID (Community Based Inclusiv Development) in den Räumlichkeiten des Anugrah Therapiezentrums gestartet. Die meisten Teilnehmer sind Angehörige von behinderten Menschen oder caritativ engagierte Personen. Sie werden zum Teil vom Anugrah Team und andererseits von auswärtigen Ärzten unterrichtet. Nach einem Jahr haben die Teilnehmer verschiedene Module über Gesundheit, unterschiedliche Diagnosen, therapeutische Möglichkeiten und praktische Anleitungen absolviert. Sie erhalten ein Zertifikat und haben dadurch Chancen, eine Anstellung und einen Lohn zu erhalten.

INTERNATIONALER TAG DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Gegen zwanzigtausend Betroffene mit einer Behinderung leben in der Region, welche durch das Anugrah Team betreut wird. Für den Gedenktag in diesem Jahr haben sich die Mitarbeiter was Besonderes ausgedacht. Um die Gegenwart und Bedürfnisse der Menschen mit einer Behinderung bekannter zu machen, ging das Anugrah Team mit ihren Schülern auf die Dorfbewohner und Nachbarn zu. Sie verschenkten ihnen ein Töpfchen mit einem Pflänzchen darin.



Der Knabe überreicht ein Pflänzchen

ELTERN SCHULUNG

In den Sommermonaten nahmen die Eltern aus allen unseren Zentren an einer Veranstaltung zum Thema finanzielle Sicherheit und berufliche Möglichkeiten für Menschen in ländlichen Gebieten teil. Vertreter der Reserve Bank und die bundesstaatliche Abteilung für ländliche Arbeitsbeschaffung führten den Kurs durch.



14/08/2025 11:35

ELTERNSCHAFT

Der Manager des Anugrah Therapiezentrums, Martin Sam und seine Frau Reshma sind am Ende des Jahres, am 30. Dezember 2025, stolze Eltern eines Knäbleins geworden. Für die erwartete Geburt reisten sie zusammen zu Reshmas Eltern in ihren Heimatort nach Südinien.

MITGLIEDER UND DER VORSTAND SETZEN SICH FÜR ANUGRAH EIN

GEMEINSAM MIT SOLIDARÄT FÜR EINE WELT

Die Gruppe Solidarität für eine Welt bietet im sanktgallischen Werdenberg jedes Jahr einem caritativen Verein Unterstützung an. Im Jahr 2025 feierte die Gruppe ihr 50-jähriges Jubiläum. So freute es uns besonders, dass ausgerechnet zu diesem feierlichen Anlass das Anugrah-Therapiezentrum als zu unterstützendes Projekt ausgewählt wurde. Die Gruppe machte intensiv Werbung, verkaufte Weihnachtsguetzli in Grabs und trat mit dem Chor Contigo in drei Gottesdiensten auf. In diesen Gottesdiensten stellten Christian Engels und Verena Bont die Arbeit des Anugrah-Programms vor. Es wurde für Multifunktionsrollstühle für schwerbehinderte Jugendliche sowie für andere Hilfsmittel gesammelt. Ein Teil der Spenden wird für die Rekrutierung von Arbeitsplätzen für Junge mit Behinderung eingesetzt werden. Der Erlös wird im April 2026 zweckgebunden für die besprochenen Projekte überwiesen werden.

Für Christian Engels und Verena war dies die erste gemeinsame auswärtige Vorstandstätigkeit. Die Vorträge in den drei Kirchen wurden dabei zu einem besonders wertvollen Ereignis und zeigten die Kraft der Zusammenarbeit.



BRIEFMARKENSPENDER

Bereits mehrfach wurden die Briefumschläge für die Jahresberichte mit verschiedenen Briefmarken beklebt. Spender dieser Marken ist der 94-jährige Fritz Mühlethaler. Dankbar verwenden wir die Briefmarken aus seinen über Jahrzehnte gewachsenen Sammlungen.



DOMINO SPONSORENLAUF IN BASEL.

Am 6. September haben einige der Vorstandsmitglieder mit ihren Familienangehörigen am Domino Sponsorenlauf zugunsten Anugrah teilgenommen. Die Enkelkinder von Christa Ryter flitzten mit ihren Scootern, Christian Engels mit den Inline Skates viele Runden. Einige sind tüchtig marschiert. Durch den Einsatz aller Teilnehmer sind insgesamt CHF 7491.- für das Anugrah Therapiezentrum als Nebenprojekt zusammen gekommen. Rebekka Müller-Kron hat mit ihrer Familie leckere Fruchtspiesse verkauft und somit die müde gelaufenen Teilnehmer erfrischt. Wir danken allen Sponsoren herzlich und besonders jenen, die noch auf den Newsletter Ende August reagiert haben.

ADVENTVERKAUF IN ZOLLIKON

Wir schätzen alle kleineren und grösseren Aktivitäten sehr, die Mitglieder und Freunde zugunsten Anugrah kreativ herbeizaubern. Als Beispiel nenne ich Renata Bodor und ihren Partner die während einiger Stunden in der Adventszeit an einem Stand hübsche Kleinigkeiten verkauften. Sie nahmen Fr. 313.-ein. Das entspricht einem Wert von etwa fünf Posterior Walkers, geeignete Gehhilfen, die in Indien gekauft werden können.



AUS DEM VORSTAND

Der Vorstand kam zweimal zu einer Sitzung zusammen. Im März traf er sich in Gams SG, im Oktober in Allschwil BL. Da die Vorstandsmitglieder aus verschiedenen Teilen der Deutschschweiz kommen, halten wir es für angebracht, uns nur zweimal zu treffen. Wir nehmen uns dann mehrere Stunden für das Bearbeiten der Traktanden Zeit, freuen uns dann auch, zusammen ein feines Essen zu geniessen.

Anfangs Februar 2025 besuchten Christian Engels und Verena Bont das Anugrah Therapiezentrum. Im April reiste Daniel Heydecker nach Herbertpur. Er brachte Material zur Bearbeitung von orthopädischen Hilfsmitteln mit und schulte das Personal in der Orthotechnischen Werkstatt.

JAHRESVERSAMMLUNG VOM 10. MAI 2025

Roland Dobler leitete die Jahresversammlung in den Räumen vom Orthoteam in Winterthur. Es nahmen insgesamt 14 Mitglieder und einige Freunde daran teil. Verena Bont wurde zur Präsidentin gewählt. Sie ist bereit, das Amt für zwei Jahre mit vollem Engagement zu übernehmen. Zum Start für das Präsidium bekam sie einen Blumenstrauß.



Daniel Heydecker ist der Geschäftsleiter vom Orthoteam Winterthur. Er führte nach der JV interessant und aufschlussreich durch seine Orthopädiewerkstatt.



AUSTRITT AUS DEM VORSTAND

Im Frühjahr kündigte Anita Seifert an, die Vorstandarbeit niederlegen zu wollen. Im Herbst fiel schließlich ihre Entscheidung, aus dem Vorstand auszutreten. Als Mitbegründerin des Vereins Anugrah Therapiezentrum Nordindien war sie von Beginn an dabei. Bei mehreren Besuchen im Anugrah Center gab sie liebevoll und professionell ihr Wissen als Kinderphysiotherapeutin weiter. Wir danken Anita herzlich für ihren langjährigen Einsatz zugunsten der Kinder und Familien in Indien.

Für den Jahresbericht zeichnet:
Präsidentin
Verena Bont

im Januar 2026

BITTE VORMERKEN: NÄCHSTE JAHRESVERSAMMLUNG SAMSTAG, 9. MAI im Evang. Kirchgemeindehaus GRABS



Im April 2026 werden die Mitglieder die Traktandenliste erhalten. Allfällige Anträge sind bis Ende Februar 2026 schriftlich an den Vorstand zu richten.

Verena Bont
Dorfbach 14
9473 Gams

kontakt@anugrah

081 771 54 55

IBAN CH51 0078 1612 3514 1200 0. St. Galler Kantonalbank